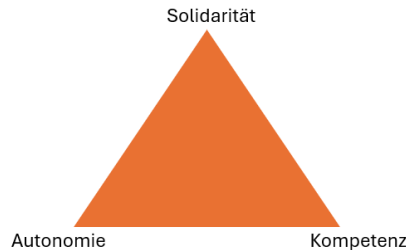


Leitziele im Situationsansatz



Seit der Entwicklung des Situationsansatzes in den 1970er Jahren prägen die Postulate Autonomie, Solidarität und Kompetenz das pädagogische Handeln. Heute ist der Begriff Postulate mit dem Begriff Leitziele gleichzusetzen. Sie geben uns Orientierung in der pädagogischen Arbeit in unseren Projekten, im Alltag in Kitas, im Umgang miteinander, für die Ausrichtung insgesamt im System Kita.

Autonomie als Postulat oder Leitziel fordert die Anerkennung des Eigensinns der Kinder. Denn sie wissen um ihre Kompetenzen, Leidenschaften, Merkmale, Bezugsgruppen und Wünschen, entwickeln sie weiter und vertreten sie nach außen. Erwachsene lernen, mit diesen „eigensinnigen“, vielleicht unverständlichen oder unbequemen Handlungen von Kindern wertschätzend umzugehen. Autonomie heißt auch, Selbstständigkeit und Mitsprache der Kinder bei allen Dingen, die sie betreffen.

Dies geht im Situationsansatz immer einher mit dem Postulat oder Leitziel Solidarität. Kinder leben schon früh in Beziehung und in Gemeinschaft mit anderen, sie sorgen sich um andere Menschen und die Welt. Für Erwachsene gilt es, diesen Gemeinsinn gleichermaßen zu unterstützen, auszubauen und mit den Kindern bewusst zu gestalten. Wirkliche Solidarität sucht Kontakt auf Augenhöhe. Es geht darum, herauszufinden, was Menschen brauchen, deren Sichtweisen zu respektieren und sich dazu in Beziehung zu setzen. Eigensinn geht nur mit Gemeinsinn. Gemeinsinn geht nur mit Eigensinn.

Kompetenz als Postulat oder Leitziel greift auf, dass Kinder unbändige Lust haben, sich die Welt anzueignen, Neues zu lernen und zu verstehen. Dabei erweitern sie stetig ihre Kompetenzen, in der Welt zu handeln. Der Situationsansatz erkennt an, dass Kinder immer auch schon Kompetenzen haben und andere von diesen profitieren können. Kompetenz fassen wir im Sinne von Wissen, Werte und Praktiken. Es geht also nicht um bestimmte (messbare) Fertigkeiten, sondern um eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, unabhängig vom Alter des Menschen.

Mitarbeit: Katrin Macha, Gerlinde Ries-Schemainda, Elvira Burmeister und Alexandra Ulrich-Uebel (September 2025)